

Menschenliebe Jesu

Wq 198/3

Langsam

75.  Dich bet ich an, Herr Je - su - Christ, du Heil der Men - schen - kin - der, der du so reich an

6  Gna - de - bist, so zärt - lich ge - gen Sün - der! Du bist des Blö - den Zu - ver - sicht: Nie

11  wen - dest du dein An - ge - sicht von des Be - dräng - ten Fle - hen. Du siehst mit gna - den -

16  vol - lem Blick auf ihn in sei - ner Not - - zu - rück und eilst ihm bei - zu - ste - hen.

1. Dich bet ich an, Herr Jesu Christ,
du Heil der Menschenkinder,
der du so reich an Gnade bist,
so zärtlich gegen Sünder!
Du bist des Blöden Zuversicht:
Nie wendest du dein Angesicht
von des Bedrängten Flehen.
Du siehst mit gnadenvollem Blick
auf ihn in seiner Not zurück
und eilst ihm beizustehen.

2. Dein Leben in der Sterblichkeit
war für die Menschen Segen.
Dir folgten Lieb und Freundlichkeit
auf allen deinen Wegen.
Wohin du gingst, ging Wohltun mit;
dein Wort, dein Werk und jeden Schritt
begleitete Erbarmen.
Du übernahmst die schwere Pein,
uns vom Verderben zu befreien,
und starbst zum Heil uns Armen.

3. Auch itzt noch auf der Himmel Thron
bist du der Trost der Sünder.
Auch da bleibst du, o Gottes Sohn,
ein Freund der Menschenkinder.
Du schaffst den Deinen wahre Ruh,
und die Verirrten suchest du,
auf rechten Weg zu leiten.
Du hörst der Seufzenden Gebet
und brauchest deine Majestät,
nur Segen auszubreiten.
4. O lass in meiner Pilgerschaft
mich auf dein Vorbild sehen.
Erfülle mich mit Lust und Kraft,
dem Nächsten beizustehen;
betrübler Herzen Trost zu sein,
mich mit den Fröhlichen zu freun,
mit Weinenden zu klagen.
Lass mich dem, der sein Herz mir weiht,
ein Herz voll frommer Redlichkeit
und Treue nicht versagen.
5. Lass mich mit brüderlicher Huld
den Strauchelnden erwecken;
durch Sanftmut, Mitleid und Geduld
des Nächsten Fehler decken.
Mein Antlitz sei nie fürchterlich
und meine Seele neige sich
zu des Bedrängten Flehen!
So wird mich in der bessern Welt,
die nur Beglückte in sich hält,
der Liebe Lohn erhöhen.